

Abstract zum Dissertationsprojekt  
„Selbst. Heimat. Sprache. Raum-, Geschlechts- und Identitätskonstruktionen in der deutsch- und  
englischsprachigen Migrationsliteratur.“

von Shiqi Yu

Das Hauptanliegen meiner Studie ist die interdisziplinäre Ausleuchtung der heutigen Verortung der deutschsprachigen Migrationsliteratur zwischen Eigenständigkeit und Globalisierung. Im Fokus steht der Zusammenhang zwischen zwei zentralen Veränderungen der letzten Jahrzehnte, dem radikalen Wandel der Geschlechterordnung und Identitätsbildung einerseits und die Intensivierung von Globalisierungsprozessen andererseits. Die Arbeit geht somit neue Wege bei der Deutung von Literatur in theoretischen Rahmungen, die auch für andere Felder wie Migrations- und Geschlechterforschung im Sinne einer interdisziplinären und inter-/transkulturellen Perspektive nutzbar gemacht werden können. Die Arbeit verfolgt das Ziel, in exemplarischer Einzelanalyse narrativer Texte die Vorstellungen von unterschiedlichen Identitätskonzepten, die im Migrationsprozess in der Gegenwartsliteratur zum Tragen kommen, transparent werden zu lassen. Untersucht werden die wechselseitigen Bezüge von Raum, Geschlecht und Identität in den ausgewählten Migrationsnarrativen zeitgenössischer Autoren, gehen diese doch davon aus, dass Raum, Geschlecht und Identität relationale Kategorien sind, die sich gegenseitig konstituieren. Aus unterschiedlichen Fachperspektiven und in interdisziplinärer Vernetzung dieser Perspektiven wird der Konstruktionscharakter von Raum und Gender in konkreten Textbeispiele - *Herta Müllers Reisende auf einem Bein* (1989), *Emine Sevgi Özdamars Die Brücke vom Goldenen Horn* (1998), *Olga Grjasnowas Der Russe ist einer, der Birken liebt* (2012), *Hanya Yanagiharas A little Life* (2015), *Ahmed Salman Rushdies The Golden House* (2017) -, analysiert, der gleichermaßen für soziale, kulturelle und politische Welten wie auch für fiktionale Welten konstitutiv ist.

Das genderwissenschaftliche Konzept der Intersektionalität bietet sich hier als theoretischer und methodischer Hintergrund für die literaturwissenschaftliche Analyse an. Die an diesen theoretischen Parametern orientierte Untersuchung arbeitet demnach anhand der Figur der Migranten nicht nur den Konstruktionscharakter von Geschlecht und Herkunft/Grenzüberschreiten und deren Bedeutung auf der individuellen Mikroebene und gesellschaftlichen Makroebene für das migrierte Subjekt heraus, sondern berücksichtigt gleichermaßen symbolische sprachliche Phänomene, hauptsächlich im Hinblick auf narratologische Kategorien wie Zeit, Raum, rhetorische Stilmittel, Erzählperspektive und Intertextualität. Das Hauptaugenmerk der Arbeit richtet sich dabei auf folgende Fragen: Wie werden die Erfahrungen des Transitorischen, der Ablehnung und Pluralisierung von Identität durch Zwischenraum und Übergangsstadium (Übergänge, Grenzüberschreitungen, Transformationen und Neuverortungen)<sup>1</sup> dargestellt und wie wird dies auf der unteren Ebene der Geschlechtlichkeit (Körperlichkeit) widergespiegelt? Wie wird (inter-)kulturelle Identität erzählerisch konstruiert und wie wird im Akt des Schreibens die Erfahrung der Grenzüberschreitung niedergelegt? Welche Rolle spielt die (Mehr-)Sprachigkeit? Welche Auswirkungen haben Migrationsgeschichten auf den Identitätsdiskurs und welche Rolle spielen die ausgewählten Texte bei der Positionierung der deutschsprachigen Migrationsliteratur zwischen Eigenständigkeit und Globalisierung?

---

<sup>1</sup> Vgl. Zierau, Cornelia: Wenn Wörter auf Wanderschaft gehen...Aspekte kultureller, nationaler und geschlechtsspezifischer Differenzen in deutschsprachiger Migrationsliteratur. Stauffenburg Verlag Tübingen 2009.

## **CV**

Geboren am 11.03.1993 in China.

2011-2015 Studium Germanistik an der Capital Normal University in Beijing, China (BA).

2015 -2018 Studium Germanistik im Kulturvergleich mit dem Schwerpunkt Vergleichende Literaturwissenschaft, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

2017 Teaching Assistant am German Department der University of Otago, Neuseeland.

Seit Oktober 2019: Promotion im Fach Allgemeine und Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.